

Lutherus in Corlaui

Inscriptio = uoluntatis de dominio
Vocandi missae p[er] p[er]p[etuum]

Georg 986



Georgs-B.

486.

30.

Von den Empfahern: zeychen:
vnd zusag des heyligenn
Sacraments fleysch
vnd bluts Christi.

Wittenberg.

Caroloftadt

Den
mut
Hal
ich 2

et
etzlic
lasse
vnd
forch
füm
vnd
tze a
pfah
ner s
len/
den
neh
nis
lich
De
glau
hat
sein
das
ffen
vnd
lich
hau
ist/
wor
fang

Dem Erwürdigen vnd Achtparem hern Nicolao De
muth Probst vnd Archidiacon des newen wercks zu
Hall meynē gellebtem gebieder vnd fürderer. Wunsch
ich Andries Carolstat D. gesuntheit vnnnd wollebenn
durch Christum Amen.

¶ Fremwürdiger großgunstiger her/ Nach dem
etzliche abdrunnige vonn dem glaubenn / nit vnters
lassen/ die trostliche vnd Euāgelische leer zubindern/
vnd machen/ das sich die klein glaubige/ vor Christo
forchten/ dero yhnen/ zu gut/ erlosung/ vnd hulff/ ge
kūmen ist. Sunderlich das die Franckenn/ yhren artzt
vnd ertzney meyden vnd siben. Derwegen hab ich kur
tze antzeig hie mit thuen wollen/ das sich keyner vō em
pfung des fleisch vnd bluet Christi sol enthalten sey
ner sünd halben/ vnd durch heylig schrifft dewten wol
len/ das die/ so sūnder seynt/ von wegen yhrer sūnden/
den hern frolich/ wie Zacheus/ in yhre arme vnd hausz
nehmen sollen. Vnnnd das yhnen der spruch Centurio
nis nicht entgegen sey/ welche die kirch gebraucht/ nem
lich. Der ich bin nit würdig dastu in meyn hausz geest.
Dem doch Christus antwort. Ich hab keynē grossern
glauben in Israhel gefunden. Dan durch solche wort
hat Christus den Centurionem nit gelobt/ das er sich
seiner gegenwertikeit vnwürdig schätzt/ sonder allein
das er glaubet/ Christus mocht yhm/ abwesende hel
ffen. Also hat Centurio Christū geystlich vmbgrieffen
vnd empfangen/ wie yhn Zacheus geystlich vnd leyp
lich annham. Zu dem Christus saget. Heut ist dießem
hausz seligkeit gemacht/ dan er ist ein son Abrahæ/ das
ist/ ein gläubiger/ Centurio hat das groste/ auff das
wort gesetzt/ Zacheus hat das zeychen in dē wort vmb
fangen. welches wort? Heut muesz ich in deynē hausz:

a. ij.

Luce. xix.

Luce. vij.

bleyben/Also bleyb Christus auch mit Centurione/
dan er machet yhm seinen diener gesunt. Kurtzlich/sie
haben Christum beyde in dem wort empfangen. vnd
ist wunder/warumb man den yhenen/szo zu dem sa-
crament gehen/nit fürsaget/sprich/Ich nehm de hern
frolich.wie Zachens thet/dan das wort Centurionis
Non sum dignus etc.hat Christus noch nit gelobt/wie
er Zachem lobet. Ich weiß nit was die lerer/mehr zu
dissem wort Centurionis beweget hat. Der ich bin nit
würdig/dastu vnter mein dach gehest. Dann Zacheus
hat seine sunde/gebriechen vnd vngeschicklichkeit nichts
minder bekent/dan Centurio/dero den hern ym geyst
auch angenümen hat. Nach dießsem/hab ich wollen be-
richt thuē/das/zeichē in den sacramenten/weniger/vñ
vō wegen der zusagungsein/Das auch niemants/dan
ein sunder/das sacrament des brotes empfae. Itē das
yeglicher wissen kan/ap er solch sacrament würdiglich
nhem/Das hab ich ewrē Erenwierdē /mein dinst per-
keit damit zu weißenn/zugeschriebenn/ewer gunst di-
enstliches fleisz hochlich bitend. E. E. wollen hiemit/
bislang das ander buchlin getruckt wurd/gedueld ha-
ben. Dan E. E. vnd allen ewren geliebten zu dienen/
vnd sunderlich hern Andries Zeitlasz vonn Carol-
stat ewrem Kemerer zu Wilsharenn /bin ich alletzeit/
gutwillig bereit/Dat. wittenberg. Johannis Bap-
tistae. Im. xxi. Jar.

¶ Damit disse red deßter leichter vñ vernemlicher
werd/will ich zwue frag thun. Dinstlich/ap sich die sun-
der/gethaner missetat vnd sundhalben/sollen von dem
hochwürdigem sacrament enthalten vnd sich abtzie-
hen. Fur den andern teyl/frag ich/nach dem in dießsem

sacram-
lich/da
hochste
ten? ap-
liche vo

fur
mensch-
gen sac-
scheyn d
sunde t
muß sic
enthalt
ist.

Item
du mein
gebot v
mund/
seinen
sunder
stat ehr
Esaias
hände a
kerenn/
ren. D
habenn
chet/de
wortter
Pauli/
dem tra
des Cl
den sun
ferschey

sacrament zwey ding syndt / die es volmachenn / nemlich / das zeichen / vnnnd gotlich zusag / welches ist das hochste / vnd dar an sich der mensch allermeynst sol halten ? ap das fleisch vnd blut Christi mehr sey / aber gotliche vorheyschung / die dem zeichen angehefft ist.

*Der p. 2. ym
sinn 2.*

für das erst stueck / beschliessen etzliche / das sich der mensch / sundhalben / von empfangung des hochwirdigen sacraments / sol abhalten. Vnd fuessen auff einem scheyn der schrifftten / Nemlich / das sie lesenn / Vnsere sünde teylen vns von got / Teylen sünde von got ? so muß sich einer getaner schuld halben / des sacraments enthalten / dan ehr sol das meyden / dauon er abgeteylt ist.

Item / Got spricht zu dem sunder / warumb nimest du mein testament in deynen mund ? darff ein sunder gebot vnnnd testament gottis / nicht nehmen in seinem mund / wie solt yhm erlaubt sein / das fleisch Christi in seinen mundt zunehmen ? Diffehagetzt got / das ein sunder / gotlich wort / in mundt setzt ? vil weniger gestat ehr / das ein sunder sein fleisch esse. Dartzu lawd tet Esaias / durch welchen got also redet / Wan yhr ewre hende auffhebend zu mir / so wil ich meine augen abkerenn / vnnnd wan yhr mich anbetet / so wil ich nit horen. Vil weniger wurt ehr seine gnad / zu dem sunder habenn / so ehr das hochwirdig Sacrament brauchet / denn ehr zu denen hat / die yhm mit henden vnnnd wortten anrueffenn. Dartzu fuerenn sie denn spruch Pauli / dero saget / welcher das brot isset / vnnnd von dem tranck vnwirdiglich trincket / der wurt des todes Christi schuldig. Nun saget Paulus zuuor / von den sundern / so spennig waren / vnd hetten keynen vnterscheyd vnd viterl / des leybes Christi / wan sie / das

Psal. xlix.

Esa. i.

i. Cor. xij.

fleisch Christi vnwirdig essen / das sie des bluets vnd todes Christi gleich schuldig wurden / wie die heyden vnd Juden / so Christum erwurgeten. Mit diesen schelfften schrecken sie die sunder vonn gebrauch / des sacraments / vnd gemeinschaft der heyligen. Ja sie sagenn / heymlich / wie Christus / zu dē sundern / durff einkeren vnd machen auß vnserm erloszer / einen vorderber / auß Christo / der allen sundern zu frolickeit geborn / einen erschrecklichen mann / Hirvmb wil ich diessen beschluß setzen.

Sunde / so einer gethan hat / sollen den menschenn nit abtziehen von der emphabung des hochwürdigen sacraments / sunder viel mehr treybē vnd antzunden / das er bald vñ schwind lauff zu dē hochwürdige sacramēt.

Math. ix. Dersach / Christus spricht / Ich bin nit kōmenn / die gerechten zuberuffen / sonder die sunder. Niemit horen wir clar / das Christus / von wegen der sunder gekūmē ist / yhre sunde vnd vngeschicklichkeit abzunemen / Warvmb solt er sagen / Ich bin nit kūmē die gerechten zurruffen / wan er den fruemē geborn ist? Vnd wan Christus wolt / das wir yhnen / sund halben fliehen soltenn / warumb spricht er / Ich bin kūmē die sunder zurruffen? Wan er vns ruffet / so sollen wir kūmen. Nun horestu / das er die sunder ruffet / vnd ist derwegen gekommen /

Mat. xv. auff das er die irrende / vnd verloren schaff / zu sich heyschen vnd ruffen wolt / Ist dem also / so solten die schaffden hirtten / nit vō wegen yhres vorlust vnd irren / flibē.

Item wan du dich deiner sund halben solst vor dem hochwürdigen sacrament forchten vnd schewen / was **Luce. xv.** hette Christus gesagt / so er spricht / Der hiert vorlesset xcix. gerechten schaff / vnd suchet das eynig yrrig schaff?

Luce. xv. Was dienet vns auch die historien von dem verloren pfennig? Ich sage dir flibe Christum nit sund halben /

dero dan
sunden e

Sein
ist / sein v

Bede

heyligre
durffen l

chen. D
vnd schr

scheynlic

pfaffen
umb ess

antwort
tes. vnd

gende. I
der allei

vergleich
kräcthei

Derhall
dan ich l

das die
auch kei

so yhre
ren des

artzte yh
ckheit fu

fliben / v
vnd eyge

sollen sic
halbenn

tziehen /
einer sun
so sol lan

dero darumb gekümen / vnd dich süchet / das er dich vñ
sünden empienden vnd erloeszen wil.

Sein namen heysset darumb Jesus / das er geboren **Math. i.**
ist / sein volck / von yhren sünden heylig zumachen.

Bedenck ein yeglicher der wort Christi / die er zu dē
heyligfressern gesagt hat / sprechende. Die gesunden be **Math. ix.**
durffen keynts artztes / sunder die francken vnd schwach **Luce. v.**
chen. Diese wort antwort Christus / als die phariseyr
vnd schrifftgelarten (welche in grossen / loblichen / vnd
scheynlichen wercken giengen / wie itzt Monchen vnd
pfaffen vnd andere kirche dieter gehen) fragten. War
umb essent vnd trincken yhr mit dē sundern ? Darauff
antwort Christus. Die gesundtē bedurffen keines artz
tes. vnd setzet clare vsachen / warumb er gekümen / sa
gende. Ich bin nit kümen zuruffen die gerechten / son
der allein die sunder zu der buesz. Mit diesen worten
vergleichet Christus die sunder den franckē / dan was
kräckheit ym leyb wircket / das thuen sünde in dē geist.
Derhalben spricht David / **Psal. xl.** Her mach mein seel gesunt
dan ich hab dir gesundiget. Nun weysz ydermēniglich
das die gesunden keines artztes begerenn / sie suchen
auch keinen / das er sie gesunt mach. Aber die francken
so yhre suechten vnd franckheyten mercken / die beger
ren des artztes / vnd schawhen sich gar nicht vor dem
artzte yhrer gebrechē halben / Ja wie herter sie yhre kräs
ckheit fuehlen / yhe schneller vnd empfiger sie zu dē artzt
fliehen / vñnd betrachten nichts / dan des artztes hulff /
vnd eygen franckheit. Also ist es mit den sundern / sie
sollen sich nit forchten vor Christo / weil Christus ders
halbenn kōmen ist / das ehr sunder wil ruffenn / an sich
ziehen / sie gesunt zumachen / Je mehr vñ ye gewaltlicher
einer sünde hat / ye schwinder vñ hitziger einer zu Chri
sto sol lauffen vnd eylen. Hastu gesundet / du bedarffest

nicht auff erdrich mehr/dan/dastu dein Franckheit
vnd sunden erkendest/vnd befindest bey dir/dastu deyn
nes hern Jesu bedurffest/vnd glaub/das ehr dir/deine
sunde vorgeben kan vnd viel/so bistu wirdig der hulff
Christi/Dan yhene szo mit gutte wercken anfahren zu/
lauffen/die horen/das die gesunden bedurffen keynes
artztes. Jte/Ich bin nit kume die gerechtē zefodern zc

Lasz das deinen ewigen trost sein/das Christus ge
sagt hat/Die Francken bedurffen des artztes. Bekenne
dein Franckheit /szo hastu Christum vor dir/als einen
arzt/stehend dir zuheiffen.

Derhalben sag ich/es solt sich keyner vor dem hoch
wirdigen sacrament enthalten/so ehr offenbarlich oder
heymlich gesundet/grosse oder kleine sund/laster vnd
schand gethan het.

Dan ap gleich die taet fruesch/grosz vñ lesterlich ist/
dannest soltu Christum nit forchten/szo du dein kran
ckheit merckest. Die weil Christus spricht/Duren vnd
offenbare sunder/werdē euch zu dē reich gotis/vorgen.

Mat. xij.

Stehe fest darauff/das Christus den kumen ist/die
von sunden kranck seynt/sie gesunt zumachen/lasz dich
nicht hindern/glaub das/vnnd fuehl deine sunde/vnnd
kum frolich/fruesch vnd an zweiffel.

Ich sag noch mer/ap gleich einer mercket/das yhm
sein sund nit fast leyd/vnd wolte sie doch gern gelassen
vnd bereyhen/szo sol er trostlich zu dieffem sacrament
kumen. Also horestu/das viel sunde sollen dich seher
antzunden/zuempfahung dieffes sacraments/vnd sol
len dich zutreyben/nit abhalten. Derwegen saget Chri

Luce. vij.

stus/von Maria magdalena. Ihr sein viel sunden ver
geben/das sieden artzte vil geliebet/Vñ saget/welchem
wenig zuuorgebenn ist/der liebet wenig. Das ist/das

Roma. v.

Paulus spricht/Do die sunde ybirgethossen/do ist die

gnad be

Das
sundige
man gi
diget h
trost/ar
ffel/das
Paulu
che wir
in dieff
das ein
warha
Christ
weyl er
dich an
zu dem
ben ist
Christ
den/di
bigē h
tra refu
dē pur
welche
halben
zufluch
Be
ment/s
setzt/d
ten vnd
letzten
selbe/v
essent/
wie P

gnad beweffig vnd überflueffig gewest.

Das sag ich nit/das man auff die gutheit gottis sol
sündigen/wie die listig gleyßner pflegen zu arguire/so
man gnad gottis prediget. Nein/Ich sag/so du gesun
diget hast/solstu dein krankheit befinden/vnd in gute
trost/an socht/zu Christo fliehen/vnd gar nicht zwey
ffel/das dir deine sünde vergebē werde/Das hat dich
Paulus gelert/sagende/Disse ist ein getrewe rede/wil
che wir in aller weis annēhmen sollen/das Christus
in dieße welt kumen ist/sunder heylig zumachenn. Ist
das ein gedrew reed/so musz sie auch gewisz sein vnd
warhafftig/vnd niemants betriegen/so soltestu auch
Christo/wie ein sunder/begegnen/vnd yhn nit fliehen/
weyl er von deynen sund wegen/dir entgegen gah/halt
dich an sein wort/vnd bring deine sund mit dir frolich
zu dem hern. Derwegen stehet geschriben/mein tau
ben ist in den holern odder lochern des fels. der fels ist
Christus/die locher oder holer/seint seine tieffe wun
den/die er vō wegen vnser sund empfangē hat/zu dē sel
bigē holern fliehen die sund/Als der psalm spricht/Pe
tra refugiu herinaceis. Der fels/das ist Christus/ist
dē purstigen ygeln/das ist den sundern/ein zuflucht/zu
welchem alle sunder fliehē sollen. Warumb solt ich sund
halben den fliehen/der mir zu einer huelff/sicherheit/vn
zuflucht gestelt/mich von meynē sunden zuerlösen?

Beschließlich/Christus hat das hochwirdig sacra
ment/seines tewren fleisch vnd blucts/derhalben einge
setzt/das er den sundern vnd kranken/nit den gerech
ten vnd gesundē/hat wollen helffen. Dan vor seinem
letzten abgang/nham der her brot/vnd zerprach das
selbe/vnd gab es seinen iungern/sagende. Nement vnd
essent/das ist mein leyb/der für euch gegeben ist/oder
wie Paulus/der für euch zerbrochenn wirt. Wan wir

b

No Bu
Limo. i

Lanti. ij.

Dial. c. iij

quar ph
sum
Lu. xxiij.

i. Cor. xi.

i. Cor. xi.

mit sund gethan hetten/wie were der leyp Christi/für vnß in leyden vñnd todt gegeben? Ist aber sein leyp für vnß gegeben/szo ist er von wegen vnßer sund gestorben. Nun wie er für vnß gegeben/gepeyniget vñnd verstorben ist. In solcher weysß vñnd meynung/hat er seynn sacramēt eingesetzt. Er ist aber für die sunden/gestorbē. Szo hat er auch sein sacrament den sundern zu gut verordnet. Der halben spricht Paulus/das wir/des hern todt sollen verkündigē/so oft wir das sacramēt nhemē.

Den todt Christi verkündigen vñnd bekennen/heyst sagen warumb Christus gestorben/wie er mit seynem todt vnßere sunde ertodtet vñnd begraben hat/vñnd wan ich sein fleysch esse/szo sol ich wissen/das mir Christus mein sund vergebet/wo ich das in starckem glauben thuenn/szo emphag ich wirdiglich. Warumb solt ich dan Christum sund haben fliehen? weyl er von wegen der sunde zu mir kummet/vñnd für mich stirbet.

Ja sagenn etzliche/Man sol sich dem sacrament zu ehren/sund haben enthalten. Mein lieber/was lernest du? Ist das die eher Christi/yhn von wegenn der sunden meyden? Aber thuen ich yhm ehre/szo er mich sucht/vñnd ich wil mich nit lassen finden? wol solt ich dē artzt ehren/wan ich yhnen meine suecht nit vortrawet. Kurtzlich/die negest vñnd erste würdigē empfahüg/stehet in befindung deyner sunden/vñnd dastu glaubest/das dich Christus gewlß/an verdienst/vmb sunst/gesunt mach. Das ist die negste vñnd würdigē schicklichkeit zu dē artzte/wander Franck sein kräckheit erkent/vñnd wolt gern gesund werden/vñnd zweyfelt gar nicht/das yhn der artzt wol kan/vñnd wil gesundt machen.

Die pfaffen habē mit yhrer reuerentz des heyligen sacraments/vñll lewthe vmb yhr selen bracht/weyl sie die bedrengte gewissen vor yhrem artzt vñnd ertzney erschreckt

haben.
mehr
Aber
Meyn
Ich b
wa
stehet/
vñnd su
Vergl
one su
ffen ist
Dies
efften
Di
suelen
den y
die sie
Mit
gesche
nhem
tet/di
suchen
fasten
auszt
vñ y
reynig
dan d
ist. D
det d
nen g
Dich
schree
les ve

haben. Nach es wie du wilt/so emphagestu nummier
mehr Christu wirdiglich/du fuelest dan dein gebrechē.
Aber so sie dir zu hoch seynd/sprechest mit sanct Job/ Job.xliij.
Meyne laster/vñ missetaten zeyg mir/vnd mit Paulo. i. Cor. iij.
Ich bin darumb nit gerecht/das ich nichts weys.

Wan du wol thuest/so sundigestu/als geschrieben
stehet/Es ist kein gerechter auff erdtrich/der wol thut Ecclesia/
vnd sundiget nit. Der wegen beten wir ym vater vnser/ sti. vij.
Vergieb vnsz vnzere schulde. Dürumb ist keyner/ dero Math. v.
one sund vnd des hochwürdigē sacraments nit bedor
ffen ist. Antwort zu dem gegen satz ym anfang.
Diesem grunde vnd beschluesz mogē obuermelte schri
efften nicht nhemen odder abbrechen.

Die sunde/so einer mit willen gern hat/die einer nit
fuehen wil/vnd welche got forchten vnd fliehen/als kon
den yhre sunde nit vergeben werden/die haben sunde/
die sie von got scheyden vnd fern setzen.

Mit einē wort/sag ich zu allen/das die sunder vō got
gescheydē seind/vñ sollen sein gesetz nicht in yhrē mund
nhemen/vnd das got yhre gebet vnd werck nicht ach
tet/die auff dē heubt gehen/das ist/die got mit werckē
suchen/vnd wollen yhre sunden erstlich/mit andacht/
fasten/gebet/trawren/casteyen/vnd anderen wercken/
ausztuelgen/die selbe wil got nit erhorē/sunder sein augē
vō yhnen keren. Dan du must dein hertz/mit dē glaubē
reynigē vnd gar zufriedē stellen. Nichts anders wissen
dan dastu ein sunder bist/vñ das Christus dein erloser
ist. Dein vertrauen vñ glaub reyniget dich/dan er bin
det dich an got/vnd vergeystet dich/vnd macht dich ey
nen geyst mit got vnd abweschet deine sunden.

Dich sollē auch die schrifftē so vō sūdē vñ werckē nit ab
schreckē. vrsach/Alles leydē/so die schrifft trenet/vñ al
les verachtē vñ abwerffen/vñ alle gotlich vngnad gotis

creyget sich derhalben wider vns / auff das wir weyße
vnd verstendige werden. Des haben wir einen lustigen
Numeri text Numeri. Ich werde wider sie wandern (spricht
vlti. got) vnd werde sie / mit feindschafft vmbgebē / so lang /
biß sich yhr vnbeschnieten hertz schemen wurt / als dan
werden sie fur yhre boszheyten bitten. Doer also lang
wandert got wider dich / bistu dich selber erkennest / vñ
bittest eyniglich fur deine sunden. Got wil kurtz haben
das du dich deiner entsinnest / vnd bittest fur deine sun-
de. Auff das entsinnen oder fuehlen / vnd bekennen dey-
ner sunden / deuten vnd furen alle straffen / vngnad / vñ
zorn gottis. Derwegen wiltu got nahen / vnd sein wort
in deinen mundt nehmen / oder recht fasten / betten / vñ
feyhern / so mustu dich endsinnen / das ist / deine sundē
befinden / dir muß we werden vnd ybel / du must vor-
langen haben zu got.

Was ein artzt gedencken wurd / wan du mit franckē
zerbrochen fuesen / vnd als ein gesunder zu yhm lieffest /
das wurt got auch gedencken / wan du ein sunder bist /
vnd woldest doch mit werckē zu got lauffen. Dan wie
einer nit wol gehen kan / mit francken fuesen / also kan
ein sunder / nit wol / oder nit an schaden zu got kumen /
mit werckenn / eher er gesuntheit erlangt hat. Das ist
Esa. i. die vsach des spruechs Esaie. Ich wil eur gebet nit ho-
ren zc. das die selben gleyzner / wie vnser Monichen
vnd pfaffen / vnd andere heyligen fresser mit d. n. wer-
cken anfahen zu got gehen. Derwegē Paulus geschriel-
ben. Dem yhenē / dero nit arbeit / g. laubet aber / in den
dero den vngutigen gerecht schafft / wurd der glaub zu
der gerechtikeit geschätzt. Wiltu got fern werden / so
kum mit deinē wercken vnd frumkeit / wiltu got nbaen
vñ gerecht werdē / so kum mit bekentniß deyner sundē.

Job. xliij. Das ist das Job saget / Ich weyß das so ich meine

weeg
loßer
fresse
Di
ret / vn
ffest / v
dan de
Konde
Kum
Job /
das ist
loßer
Ab
scheyn
dig ma
geküm
men. Z
frumk
geseyn.
Auf
wirdig
Dan v
werd /
lich sag
lich vn
nen wi
dir spr
meyner
das mi
wirdig
T
so gefr
des flei

weeg vor seinem angesicht straffe / so wurd er mein er-
lofzer / das weysz ich das kein gleyzner / kein heyligenn
fresser / fur seine angesicht kumen wurd.

Niemit hoer / welcher zu / oder vō got kümet vnd ke-
ret / vnd merck dastu auff erdtrich nichts anders bedar-
ffest / wan du das sacrament würdiglich wilt emp-
fahē / dan dastu dich deiner schuld vnd sunden schuldig be-
konest / dastu deine wundenn fuelest. Christus saget /
Kumendtz zu mir alle / die beschwert seynt. So spricht
Job / Ich weysz / wan ich mein weeg straffenn werd /
das ist / so ich mein burden suel / so wurd ehr / mein er-
lofzer werden.

Aber den heyligē fresser / die sich des sacramēts / mit
scheynlichen vnd gatten wercken wollen vehig vñ wir-
dig machē. Spricht Christus / Ich bin dē gerechtē nit
gekūmen. vnd Job / Esz wurd kein gleyzner vor yhn kū-
men. Gleyzner seyndt alle vnd vede / so mit wercken vñ
frumkeit kumen / dan sie mugen nit gotliche personen
geseyn.

Aufz dissem lebē kanstu wissen / ap du dasz sacramēt
würdig empfabest / oder vnwürdiglich vnd zuschaden.
Dan wie Job künlich saget / Ich weysz das ich gerecht
werd / wan ich geurteylet werd. Also magstu trostigt-
lich sagen / Ich weysz / das ich das sacrament würdig-
lich vnd zu nutz nhem / weil ich mein sunden / vnd meyn-
nen widerwillen suel (aber so du den nit merckest in
dir sprichst) O das ich einen verdriesz vber / vnd wid-
er meynen willen vnd sünde habē mocht. Item ich weysz
das mir got meine sünde gewislich durch das hoch-
würdig sacrament wurt vergeben.

Nun sol ich auff den andern artikel antwortē /
so gefragt / Nach dem in dem hochwürdigem sacramēt
des fleisch vnd blutes Christi / zweyerley seint / nemlich
b ij

Scio qd
nō stabit
in conspe-
ctu ei⁹ hy
pocrita.

Mat. xi.

pharisai gott

Job. xi.

fleisch vnd wort/oder das brot vnd die vorheyschung/
welches ist das hochste/daran am meysten gelegen.

Ehr ich antwort/sol man wissenn/das ich mit der
schrifft reed/vnd acht das für ein ding/so ich sag/das
sacrament des brotes/fleisch vnd bluet/hes/Dan Chri-
stus nennet es zeytten brot/zeytten fleisch vnd bluet/zey-
ten leyp.

ifur das ander/sol ein ding vornümen werden/So
ich sprech/das wort/die vorheyschüg/verpindnisz oder
zusag. Ich wil euch auch nit vorhaltenn/das die zusag
oder wort an etzlichen enden/der schrifft/testament ge-
nent ist/Derhalbenn solt yhr euch nit hyndern/ap ich
durch viel wort/ein ding aussagen wurd.

Zu dem dritten/horet wie Christus/das sacramēt
einsetzet Luce am. xxiij. Als der her vn seine iünger assen/
nham Ihesus das brot/dancket got/brach das brot/
vnd gab es den iüngern/sagende/Nhement vnd essend
Matthei. xxvi. das ist mein leyb/der für euch vnter ge-
geben wurt. Alhie hastu brot vnd zusag. Brot/er nham
das brot/sprechende/das ist mein leib. Das wort oder
vorheyschung ist/differ trost/ Der für euch gegeben/
das ist/geopffert/vorfolget/ertodtet wurt. Also saget
Paulus. i. Corint. xi. Unser her Ihesus/in der nacht/
so er den feynden vbergeben wasz/nham er das brot/
zerbrach es/vnd gab es den iüngern/sagēde/Nhement
vn essend/das ist mein leyb/welcher für euch zerbricht/
abstebet/abgehet/oder verdirbet vnd stirbet.

ifur das vierdte/damit wir kurtz von dē sacrament
reden/mercket/Das brot/fleisch vnd bluet/ein zeichen
genant ist/als Christus selber spricht Johan. iij. Wie
Moses die schlange in der wüstung auffgehänge hat/

also n
erhog
das A
chen a
det w
Weil
wie A
folget
chen i
der he
vnd n
dewte
bluete
vnd n
welch

All
dem f
chen d
das n
Nhen
zihen
des w
der le
chung
sagen
bluet
des w
nit ha

I
aber/
wurt
mund

also muß der son des menschen auch auffgehengt vnd
erhoget werde. Nun spricht die schrift clar Numeri. xxi.
das Moses ein eryl schlangē gemacht / vnd fur ein zeyt
chen auffgestellt hat / auff das ein yglischer dero verwun
det waz / vnd die selbe schlangen ansach / gesunt wurd.
Weil nun Christus selb saget / Er sol auffgestellt werde
wie Moses die ertzen schlangen auffgehungen hat / so
folget / das Christi fleisch / blut / leyp / oder brot ein zeyt
chen ist. Dartzu lauret Esaias am. lv. cap. sagende / das
der her ist ein zeychen genent / welches ewig sein wurd /
vnd nicht vergehē oder abgenūmen / Die andere zeychē
dewoten vnd enden sich in diesen zeychen des fleisch vnd
bluets / vnd selnt yhr vil abgegangen / als auß dem altē
vnd newen gesetzs zuuemercken ist / aber das zeychenn /
welches der her selber ist / wurt ewiglich stehen.

Alhie seind etzliche die machen vnterscheyd zwischē
dem fleisch oder brot an einem / vnd zwuschen dem zeyt
chen diesses sacramentes fur den andern teyl / vnd habē
das wort Christi fur einen grund / so Christus spricht /
Nhemend vnd essend / das brot ist mein leyp. Daraus
zihen sie das essen / des fleisch Christi / ein zeychenn sein
des würdigen sacramentes / vnd sagen / das brot oder
der leyp / aber fleisch Christi / an essung aber gebrau
chung der speysz / nicht das zeychen sey / vnd folgende
sagen sie / wan du das fleisch Christi nit yffest / vnd sein
bluet nit trinckest / das du das zeychenn der zusag aber
des wortes / so zu hoch obgenantem sacrament gehort /
nit haben mugest.

Ich sechte disse subtilickelt nit nicht an / Ich weysz
aber / das speysz / speysz ist / ap sie gleich nit genossenn
wurt / so fern das selbige / so speysz genendt / zu dem
mund / vnd magen bereyd vnd dienlich seinn.

schung/
legen.
mit der
sag / das
an Chri
bluet / zey

den / So
nisch oder
die zusag
ment ge
n / ap ich

sacramēt
ger assen /
das brot /
nd essend
vnter ge
er nham
wort oder
gebeim /
l / so saget
er nacht /
das brot /
Nhemend
erbricht /

sacrament
in zeichen
n. liij. Wie
angē hat /

Nun spricht Christus Johan. vi. Mein fleisch ist warlich ein speysz vnd mein bluet ein tranck. Doch komet speysz nimer zu yhrem endlichem wessen ehr sie wurde geessen/derhalben saget Christus folgende. welcher mich isset/der bleybt in mir/ als solt er sprechen/ Du must mich essen/so du weyner teylhafftig wilt werde. Darauß beschliessen/das Christus/kein zeychen ist/des heylsamen sacraments/er werde dan geessen. Doch so einer subtil sein wolt/mocht er sagen/das Christus ein zeychen sey dieses sacraments/ap du yhn gleich nit isset/vnd trinckest.vnd mocht den text Johan. iij. furwendē/do Christus also spricht/Bleycher weysz Moses die schlangen in der wustung erhobet/also muß der son des mensche erhocht werde/auff das ein yglicher/so in dē son glaubet/nit verderb/sunder hab das ewig leben (Den glauben nennet die schrifft zeitthen ansehē) Auß itzt vormelten wortten folget/weyl zeychen vnd wort gottis oder vorheyschung/ein sacrament sollen machen.das Christus erhobet vnd angesehen ein zeychen sey/vnd disse wort. Ein yglicher/so in yhnen glaubet/nit verderb/sunder das ewig leben hab/die trostliche zusagist/vnd das solche zwey stuck/ein sacrament machen/Aber ich wil angefangne subtilickheit nit verfolgē. Das ist gewisz/das etzliche zeichen der sacramente mit dasten/etzliche mit sehen/etzliche durch andere synllckheit/gebraucht werde. Beschneydüg greyffestu/dan sie beschicht an dem leyb/mit dem sinn/der grewffem genant/als Genesis am. xvij. cap. Beschneydüg ist mit henden geschehen vnd hat schmerzē gemacht/vnd ein zeychen gewest des glaubens. wie Paulus Roma. iij. Das zeychenn hat zu disser zusag gottis gehort/das Abraham solt gemeert/vnd in seinem samen groß vnd vil werden/wie die stern an dē himel Gen. xv. vnd. xvij.

Au
Brenf
sacram
etwan
durch
lich ge
wider
bock o
opffers
vnd ba
hande
du hor
gebun
ruret v
welch
gen an
Al
Gene
dan n
zeyche
in der
dung
zusag
E
sti kei
getast
ssen/s
das e
clar v
ben v
brot v
E
schun

Auch habē wir mehr zeychen/so mit dem syn/dero
Breyffen genent/gebraucht werden. Als nemlich des
sacraments/so zu bekentniß vnd vergebung der sundē
etwan eingesetzt gewest. Dan/so ein furst des volckes
durch yrtumb vnd vnwissenheit/etwas wider ein gots
lich gebot het gehandelt/vñ erkant/das er vnwissende
wider gottis verpot etwas gewircket het/must er einen
bock opffern/vñnd seine hand/auff das heubte/des
opffers legē. Darnach todtet der priester das opffer ꝛc.
vnd bathe fur den fursten/vnd wurden yhm seine ver-
handlung oder sunden vorgebenn/Leuitici. iiii. Sich
du horest/das/das zeychen/so zu bekentniß vñnd ver-
gebung der sunden gegeben wurt/mit henden must ge-
ruret vnd gebraucht werden. Also ist die schlangenn/
welche Moses in der wustung auffrichtet/mit den au-
gen angesehen/gebraucht vnd angerurt. Numeri. xxi.

Also verbiess got den regenbogen in den gewulckē
Gene. ix. denn selben regenbogen hat man nit anders/
dan mit den augen kon antasten vnd gebrauchen. Der
zeychen manchfeltiger gebrauch/siend man hyn vñ her
in der schrifft/vñ kan nit wissen/warumb die beschney-
dung ein sacrament sein solt/vnd obgemelte zeychen vñ
zusag kein sacrament machen.

Endtlich/ich sechte das nit seer an/das fleisch Chri-
sti kein zeychē sey/so es nit genossen/vñ mit dem mund an-
getast vñ begrieffen wurt. doch wil ich das nit einschli-
ffen/so einer Christi mit den augen des glaube sieht/
das er nicht desz minder ein zeychē hab. als Johan. iij.
clar vnd offenbar ist. Auß dieß in langē umbganck/ha-
ben wir/das zeychē dieses fridsames sacrament/nemlich
brot vnd tranck genossen/so fleisch vñ bluet ist Christi.

¶ Nun volget vonn der verheyschung. Die verhey-
schung vnd zusag/hanget in diessen wortten. Der leyp/

de 17
de 16
und

de 17
mi



h
w. A. p. 1
Gen

Gen
Carm

Gen

In der heyligen
Bibelen

Gen
Jude

so fur euch gegebē/das blut/welches fur euch außgo-
ffen wurd Lu. xxiij. Aber wie Paul^o sagt. i. Cor. xi. das
ist mein leip d fur euch gebrochē. Das wort/d fur euch
gebrochen/ist die zusag. Dan Christ^o saget vns gewis-
lich mit solchē wortē/das d leyp/welchē er vns heysset
nemē vñ essen/vns zu erlosung vñ gut entleybet/vñ getot
werd. Das ist ein Euāgelisch wort/das vns ein froli-
che vñ trostliche botschafft brenget. Was ist vns trostli-
cher vñ frolicher zuhorē/dan das vns/der leyp (dē wir
eynnehmē vnd geniessen sollē) zu vnserm gedeyhē vñ er-
losung in den tod vñ zerbrechūg sol gegebē werden? An
dieszen wortē/sol mein willen/lebē/vnd gemut vestig-
lich hangē/vñ gar nicht zweiffeln/das der leyp Christi
dero mein speysz ist/fur mich gestorben ist. Derwegen
spricht Paulus/Das wir dē tod/des hern/sollen vor-
kundigē/so oft wir sein fleisch essen. Was ist tod verkū-
digen? Sagē wie Christus gestorbē? Nein/das kondē
die Juden vnd galgenritter. Der geyst muosz sich alhie fu-
len/vnd wissen vrsachē des todes Christi. Er muosz be-
finden/das der tod Christi vmb vnser erlosung kümē/
auff das er vnser sunde/mit sich an den galgen henckē
theet/vnd sterbet vnsern alten boszen Adā/betzalet alle
vnser schuld/vnd begrueb vnser boesz lebē/vnd macht
endlich/das vns kein vbel/schadet/vnd sein gerecht-
ckheit/vnserere gerechtckheit wurd. Das vnd noch vil mer
das wir in der heyligē Bibelen lesen/vnd sunderlich in
Paulo/sollen wir hochlichen mit hertzen betrachtē/so
oft/wir das sacrament handeln. wer das wirdiglich
wil essen/der muosz nicht mer thun/dan wunden seyner
sundē/vnd boszhafftig lebē fuehlen/vnd vestiglich glau-
ben dē Worten/das der leyp Christi (den er essen wil)
fur seine sunde vñ krauchen gestorbē ist/vñ seine bosz-
heit vnd sund mit dē tod Christi abfallen vnd sterben.
Welcher diesen glauben nit hat/der yffet vnwirdiglich

welch
sti em
rinth
nhom
das w
den g
auff d
nutze
fleisch
dig. L
Kunde
Euāg
geist d
mach
nit zu
fan a
zu rh
Quil
bigē
N
dan
furge
gen d
schūg
das
einge
stus
xij. V
dure
das
gen d
sein v
wie

welcher solches bedencken nit hat/so er das brot Christi
empfahet/der isset das fleisch Christi/wie es die Eo-
rinthern assen/die es fur leyplichē hunger vnd wollust
nomen. Du must achtung habē auff die verheischung/
das wort gottis/ist ein wort des glaubens/vñ leret dich
den geyst des sacramentes.welcher nit achtung giebt/
auff die zusag/dem ist das sacrament gleich/so wenig
nutze/als das fleisch Christi/so er saget/Johā.vi.das
fleisch ist nicht nutze/sonder der geyst/der machet lebē-
dig. Gotliche zusag ist ein wort des glaubens/vnd ver-
kundiget den fruchtbaeren geyst/dero mit trostlicher vñ
Euāgelischer botschafft in begirige oren einf. It/Vñ dē
geist des menschē/lebendig/new/gerecht/vñ geystlich
machet/so du dē wort glaubst. Dan zusag gottis dienet
nit zu d selickheit/so man nicht glaubet/Hebre.iiij. So
kan auch keiner/sond glaubē zu frid kümē/vñ sein hertz
zu rhue stellē/er glaub dan. Als psal.xciiiij.geschrieben/
Quib⁹ iuravi i tra mea etc.das ist/ich habes dē vnglau-
bigē geschwore/das sie nit in mein ruhe werdē gehen.

Nach diesen redē/sag ich/das ein zeychē minder ist/
dan das wort/vñ das das zeichen/vō wegen d zusag/
furgestellt wurt. Kurtzlich/das fleisch Christi ist vō we-
gen des wort gottis/das wir oft ein zusag oder verhey-
schung genent haben. Vrsach/das Christ⁹ selber spricht/
das er vō wegen der schrifft hat müssen sterbē/vnd also
eingehē in die gloriē seines vaters Lu.vlt. So ist Chri-
stus auch ein befeltrager seines vatterliche wortes Jo.
xij. Vñ hat got durch Christū geredt/wie er in alte zeitē
durch die prophetē gered hat Hebre.i. Derhalbē folgt/
das Christ⁹/nach fleisch vnd blut/ein zeychē ist/vō we-
gen d zusagūg auffgestellt/vñ wir vns zuuor/vñ mer an
sein wort/dan an sein fleisc⁹/halten vñ anpindē sollen/
wie wol das frembd vnd seltzam lauttet/dannest lernē

c ij



Le Con

de gebren

Im Kd
vñ p. vñ

in vñ

Sigun sum

vñ vñ

in

auszgo/
or.xi.das
fur euch
s gewis/
s heysset
/vñ getot
in froli/
s trostli/
o dē wir
hē vñ er/
den? An
ut vestig
Christi
erwegen
llen vor/
od verkū
as kondē
o alhie fu
nue; z be
g kümē/
n henckē
salet alle
d macht
gerechti/
h vil mer
erlich in
achtē/so
rdiglich
en seyner
sch glaus
sen wil)
ine bosz/
sterben.
rdiglich



wir das auß der schrifft/sunderlich in dem Euangelio
Johannis/das nit vnrecht kan reden oder leren.

Das aber/das zeychen/von wegen der zusag odder
verheyschung/auffgericht sey/vnd das wir vns durch
erkenntnis der zeyche/sollen erynnern/verstendiget vns
das. ix. cap. Genesis. Daseibst spricht got zu Noe also.
Das verpintnisz/aber diese zusag/vnd verheyschung
wil ich mit euch dingen vnd vorpinden/Das ich hyn/
furt das erdrich/nit wil mit sindfluesz vnd wasser ver-
terben. Woer das ist die zusag/Sich auch von dē zey-
chen. Ich werd (spricht got) meynen bogen in die ges-
wulcken setzen/fur ein zeychen des verpintnisz oder zus-
sag. Sich das der bog ein zeychen ist/der trostliche zus-
sag/das got/numer mehr/das erdrich/ mit sindfluesz
wil verwustenn. Vnd das der bog/nur ein zeychenn ist
gotlicher zusag. Nun mercke/was du auß dem zeyche
lernen salst. So ich (spricht got) die luft/mit wolcken
ybertzogen hab/so wurt der bog in dē wolcken er-
scheynen/vñ ich werd meiner zusag gedēcken. Volget auch/
Ich werde den bogen ansehen/vnd des vorpintnisz ges-
dencken/das ich zwischen got vnd aller lebendiger seel
gestellt vnd verheyschen hab. Auß diesen worten Be-
ne. ix. ist wol zulernen/das wir/nicht anders/dan ges-
wissen trost/auß den zeychen nehmen sollen/vnd allen
zweyffel außwerffen. Dan wir sollen wissen/das got/
seiner zusag/wil indechtig sein/vnd hat seynis worttis
gar nicht vergessen. Das ist/wir sollen/auß den zeyche
vest vnd starck werden in dem wort gottis/das got/son-
der zweyffel/sein wort wil erfüllen/vnd zugesagte trost
vnd hulff geben. Also/wan du das brot/steisch/vnd
bluet Christi/trinckest vnd yffest/solstu in gewisheit
kūme/das Christus/sein wort vnuerbrochlich wil hal-
ten/vnd solst nit zweyffeln an seiner huelff/sunder ves-
tiglich glauben/vnd nicht gewissers haben/dann/

das das
deine s
gerecht
warha
rien/vñ
wort zu
gen ges
ger we
Aber s
ckelt/v
vnd
wortte
Als
heysch
mehr
schney
De
ten so
glaub
Da
schrie
Jaco
hyde
zusag
ne. an
dary
ben.
richs
Korn
same
ich n
bren
volb

Das das fleisch vnnnd bluet Christi/ so du einnembst/
deine funde todtet/vnd dir zu einer ertzney sey/vnd zu
gerechtigckheit vnnnd newheit deynes geystes. Got der ist
warhafftig vnd mechtig/vnd acht es fur ein gross iniu
rien/vnrecht vnnnd hon/wan du/an yhm/vnd seinem
wort zweyffelst. Darumb hat er zeychen zu dē zusagun
gen gesetzt/dastu des der sicherer/fridsamer/vnd ruht
ger werdest/vñ das du in einē lebendigē sabbat stehest.
Aber so einer an dem wort vnnnd zeychen gottis wan
ckelt/wurt er hertiglich gestrafft vmb sein vn glauben/
vnnnd souil dester herter/das er weder zeychenn noch
wortten glerobet.

Also ist gesagt vnd beweyset/das zeychen/den vor
heyschung vñ verpindnis gottis dienen/vnd das wort
mehr ist/dan sein zeychenn/exemplū/die fleischlich bes
schneydung ist weniger/dan der glaub vnd zusag.

Volgende lernet/wie yhr euch an den besten teyl hal
ten solt/das ist/wie yhr/das wort gottis festiglich solt
glauben/vnd ym hertzen behalten.

Was wil ich kurtz halbenn/durch ein historien der
schiefft lernen/die Gene. xxxij. geschriben stehet. Do
Jacob seinen bruder Esau vñ die massen sehr forcht.
hyldet er sich eyniglich/mit vollem glauben/an gotlich
zusag/so yhm disser masse zugesagt was/Nēlich Be
ne. am. xxviij. cap. Saget got zu Jacob/Das erdtrich
darynne du schleffest/wil ich dir vnd deynē samē/ge
ben. Dein samē sol werden/wie der staub des erdt
richs/das ist/dein geschlecht/sol souil werdē/wie die
kornē des staubes ym erdtrich. Volget/vnd in deinem
samē/sollen alle geschlecht gebenedeyet werden/vnd
ich wil dein butter sein/vnd dich wlder in das erdtrich
brenge/vñ wil dich nit vorlassen/ich hab dan alle ding
volbracht/die ich dir gered hab. Disse zusag vnnnd vor
c iij

heyschung gottis mercket Jacob wol/da er mit sich vn
ruglich/trawrich vnd forchtsam wurd/von wegen sey
nes bruders Esau/vnd saget/in angsten also/Her du
hast mir gesagt/du wollest mir wolthuē/du hast gered
das ich mein gesyp vnd samen außbreytten sol/wie der
sand des mehres/den man nicht zelen kann. Ich binn
minder dan alle deine barmhertzikeit/vnd dein war/
hafftige verheyschung/Erloesz mich vō der macht mey
nes bruders Esau/dan ich forcht yhn seer/auff das er
mit mutter vñ kinder erschlag. Jacob hieng an göttliche
wort/wie ein schieff am ancker ym meer hanget.

Also sol ein Christ/sich an die wort vñ zusag Christi
festiglich anhefften/wan yhn sein bruder Esau/der
alt Adam vnd der teuffel/vnd die sunde/betrübē oder
verfolgē/vnd yhm ein vnfridlich gewissen machē/wan
er mercket das yhn die sunden anfahen zu angstigen/
sol er/das sacrament/welches dem geyst fried vñ rhue
gebirt/suchen. Vnd das wort Christi der massen hal
ten/wie Jacob die zusag/so yhm got gethan het/in her
tzen vnd mund hielt/auch halten.

Das wort/Der leyp wurd fur euch in todt gegebē/
vnd der drancē wurd fur euch vergossen/sol er ym her
tzen vnd munde also habē. Her mein got/ein got aller
glaubigē/Abrahā/Isaac zc.du hast gesagt/Neemet vñ
essent/das brot/das ist mein leyp/dero fur euch gegebē
wurt. Her an das wort/das du sprichest/Ich sol essen
dein fleisch/dan es sey fur mich/vnd vns allen/in not/
angst/vnd tod gegeben/verlasz ich mich/vnd vermen
dich deyner zusag/vnd zweyffel nicht/du werdest mir/
die frucht deyner bittern todes gebē/so ich dein fleisch
esse. Dan du hast das vorheyschen/du bist almechtig/
gutig/vnd warhafftig/dir gebücht nichts/so betrew

ij. Cor. i. gistu niemāds/so ist dein wort ya ya/nit heut ya mor

gen n
mir
sund
mach
zusag
nich
du g
nit/d
den/
dein
rueck
den
Fran
dein
cken
fur
auff
vnfr
wor
D
nig
sche
sag
ma
bist
her
mu
vnd
red
du
wo
we
ha

gen neyn/auff deynē wort fueß vnd stehen ich. Du hast
mir mit solchē wortē gesagt/du wollest mir gut thun/
sunde vergeben/fried schaffen/sicher/new vñ geystlich
machen/An deynen wortten kleeb ich vnd hang an der **Ro. iiii.**
zusag/wie Abraham an seyner zusag heng/dero gar
nicht zweyffelt/das du yhm geben wurst/das yene/szo
du geredt. Also bawe ich auff deine zusag/ich zweyfel
nit/du kondest vnd werdest mir geben erlosung vō sun
den/ap das mein Adam nit zugeben wil. Ich rucke dir
dein wort fur/wie Jacob/got/seine gotliche zusag vor/
rueckt. Du hast gesagt/Her du hast geredt/Ich bin nit
den gerechten kumen/vnd den gesundten/szonder den
francken vnd sundern. Vnd her du hast gesagt/Ich sol
dein fleisch frolich darauff essen/vnd dein bluet trin/
cken/dastu deynen leyp in todt gebenn hast/fur mich/
fur meyne sunde vnd bossheytē alles mir zu gut. Dar/ **Lophin^o**
auff kam ich vnflätiger korp/ich verwunter sunder/vñ **Aegypti^o**
vnfridlicher/bedrengter mensch/vnnd rueck dir deyne
wort fur in gebet vnd glauben.

Du bist nit wie die menschlichen vorheyscher/als ko
nig/sursten/vnnd hern vnd andere seynt/die vil verhey/
schen/vnd mugen nit leyden/das man yhnen/yhre zus
sag fur rueck/aber sie in krafft gethaner vorheyschung **Josue. i.**
mane.vnd foder das yene/szo sie gelobt habē. Neyn du **Ero. iij.**
bist ein anderer herre/vnd wilt das vns dein wort/vm **Psal. c. x.**
hertzen vñ mund liegen sollen/das wir auch hertz vñ ge
mut/willen vnd syn/vnd alles auff deine zusag stellen/
vnd sprechen trostlich/Her/du hast gesagt/du hast ge/
redt/wir sollen dein fleisch nemen vnnd essen/darumb
du dich in tod/zu vnserm heyl begeben hast. Auff dein
wortst ehemein glaub/trost/hoffnung/ich laesz mich
weder sunde/noch mein bosshait verhindern/dan du
hast gesagt/dastu geborn vnnd gestorben seyst vnsern

Franchheite vñ sünden/zunor geben vñ gesunt zumache.
Abraham stund vest/an deiner zusag/er zweiffelt nit
dastu yhm geben wurddest/szo du yhm geredt/wie wol
er wisset/das der natur was vnmuglich/dennest gab er
nicht achtung auff seinen alten vnd todten leyp/vnnd
du erfullest dein wort. Wasz solt ich dan andersz beden
cken/dan dein zusag? was solten mich sünde vnd bosz/
heyten abtzhenn/weyl Abraham sein aldtheit nit ab/
tzueg von deinem wort?

Jacob rucket got sein zusag fur/das er gered het/er
wulde Jacob wol thuen/vñ yhm seinen samen außbrey
ten/das wußt Jacob/derhalben er festiglich glaubet/
das yhm sein weyber vnnd kinder nit erschlagen wur
den/vnd vermant got seiner vorheyschung/vnd wurd
also starck in gotlichem wort vnnd in seinem glauben/
das er nit got durfft streyten vnd ringen/vñ hielt got
szo fest ym glaubenn/das ehr got nit wolt lassen ehe er
ehe er ym wol gethan wasz. In solchem glauben vnd be
stendigem anhangen in gotlicher zusag/wurd Jacob
in der natur vñ namē vernewet/dan die schrifft spricht/
Dw must Israel heysen/dw bist wider got starck ge
west/wie vil mehr wurdstu wider die menschē starck.

Ist nit das trostlich/das ein fester anhang vñ glaub
in gotlichem wort/got halten/vnnd ybirwinden kan?
Des sollen wir vns mehr/dē himels vñ erderichsz ge
trosten/Do sol vnser grund sein. Es ist vnmuglich das
einer verderb/der gotlicher zu sag festiglich vnd besten
diglich glaubet. Als wenig got ligen kann/szo wenig
kan er dich vorterbē lassen/wan dw fest/starck/vnnd
menschlich/in seyner vorheyschūg hangest. Es ist vnmug
lich/das got einen menschen vorlaesz/dero in solchem
vortrawen verhart. Es muß yhm alles zu gut kummē/
vnd besser dan es der mensch vorsteet. Im festen vnnd

Be. xxxij.

ernstli
ckheit. V
vñ w
Johā
verurt
Got
verlies
an got

A
wurd
lich/v
gesche
Esau
gesche
gebet
Esau
Jaco
kuffet
gut ge
vnd v
len de
vnd v

I
sehen
nicht
det y
vnd y
sag g
ner v
bleyb
Also
vnd g
die L

ernstlichem anhang/an dem wort gottis stehet alle fell/
ckheit. Wider/ym vnglauben/verlust vnd schad/vnd alle
vnrirdige empfangung des sacraments/ Das Christ⁹
Johā. iij. selber spricht/ Welcher glaubt der wurt nicht
verurteylet/ Welcher nit glaubet/der ist bereit verloren.
Got kan dich nichts weniger verlassen/ dan er Jacob
verliesz/wan du gleich wie Jacob/ starck vnnnd stetlich
an gotlicher verheyschung klebest.

Also kümet auch einer in worhafftigen frid/vnnnd
wurd yhm alle bitterckheit suesz/widerwertickheit freunt
lich/vnd boesz zu gut verwandelt. wie das dan Jacob
geschach. Jacob betet sibem mal/vnd so lang/bisz sein **Be. xxxij**
Esaw/das ist/sein feyndt vnnnd versolger nabet. Was
geschach/Als Jacob/an gotlicher zusag/mit glaube vñ
gebet/hafftet/do keret sich seinn versolger vnnnd feynd
Esaw in einen wolteter vnnnd freund. Dan Esaw viel
Jacob vmb seinen halz/er drucket yhm freuntlich/vnd
kuffet yhm/vnd weynet/vnd wolt Jacoben sein hab vñ
gut geben. Also wēdet sich alles boesz in gut/alle spehn
vnd vnfrid/in gutten frid vnd ruh. Das geschicht al
len den tenen/so stetz vñ vest in gotlicher zusag fuessen
vnd verharrenn.

In solchem glauben spricht Moses/ Steend vnnnd **Exo. xliij**
sehend die gross wunder werck gottis/vnd forcht euch
nicht. Dan die Aegyptier/welche yhr stz sehend/wer/
det yhr nicht mehr sehen/got der wurt fur euch streytē/
vnd yhr werdet stiel schweygen. Stehend vest an der zu
sag gottis/furchtet euch nit/zweyffelt mit nicht an sey
ner vorheyschung/dan ehr seinn wort vnuolbracht solt
bleyben/eehr muessen hiemel vnd erdtrich zerbrechen.
Also wurd auch das mehr gehorsam/vnd teylet sich/
vnd gab den glaubigen stadt vnnnd weeg/vnd verterbet
die Egyptern/die vnser sunde bedewtenn. Also ist es

nachē.
felt nit
ie wol
gab er
vnnnd
beden
d bosz/
nit ab/

het/er
uszbrey
aubet/
n wur/
wurd
auben/
felt got
i he er
vnd be
Jacob
pricht/
rck get
starck.
n glaub
n kan?
hsz ges
ich das
besten/
wenig
vnnnd
vnmug
olchem
ummē/
n vnnnd

ij. Para.
xx.

Eccle. liij

auch in der empfahung des freundenreichē sacraments.
Welcher das würdiglich wil empfahen/der sol sich nit
forchten/das ist/er sol nit zweyffeln/das **E**hristus sey/
ne zusag volenden werd. Vnd sollē yhn die **E**gyptiern/
nit vō gotlichem wort abschrecken/das seind seine boß
hendel vnd sünde/die widder got sechten/Dan got ist
der streyttet/dero sundenn erwurget/wir stehenn stiel/
vnd schweygē stiel/vnd seind in vergebūg der sündē gar
werckloesz. Vrsach/wan got sein grosse vnd wūderber/
liche werck wircken wil/szo durffenn wir nicht mber/
dan das wir vnser augen auff zu got richten/vñ steend
in guter zuuorsicht/als Josaphat spricht/Steend allein
trostlich vñ in starcker zuuorsicht zu got/szo werdet yhr
die gotlich hulff vber euch sehen/glaubet got/szo wer/
det yhr sicher. Das ist das Moses sagt/Schweyget yr
stiel/got ist der streyttet/wir durffen nit sorg haben/ab
wir viel gebet/gefast/kirchen gekert vnd gesucht/licht
lin verbrent/vnd der gleichen werck gethan habenn/szo
wir das hochwürdig sacramēt wollen empfahen/dan
wir sollen stiel sein mit oren vnd fuessen/als geschriebe
stehet/So du in gotis hauß gehest/bewar deinē suesz
vnd hoer. Dast ist/mit keinē werck durffen wir furkū/
men/dan solten vnß werck zutragen/vnd vns würdige
empfaher machen/szo weer got nit der/dero allein krieß/
get fur vnß/vñ die **E**gyptiern ertodtet. Szo ich das sa/
crament wil einnhemmen/sol ich nichts anders thuen/
dan gotlichem wort glauben/das **E**hristus sein fleisch
vnd bluet fur vns in tod gegeben vnd vorgossen hat/vñ
das er vns sein fleisch zu einer speyß/vñ sein bluet zu ei/
nem tranck/fur ein gewisz zeychen geben. wan ich das
glaub/szo werd ich sicher/szo ich anders in gotlicher zu
sag/mit gantzem vertrauen/ stehen bleyb/das ich die
Egyptier nit mehr sehen/das ist/mein sünde werden

mich n
Als
person
dapffer
er mich
ne sterb
werck/
sacram
macht
hen. A
die fei
sehen v
zu die
sauffe
vnd m
gutter
Als
pfaher
wund
ander
menit
nicht v
de/in
In den
vnd d
wil ge
vnd
durch

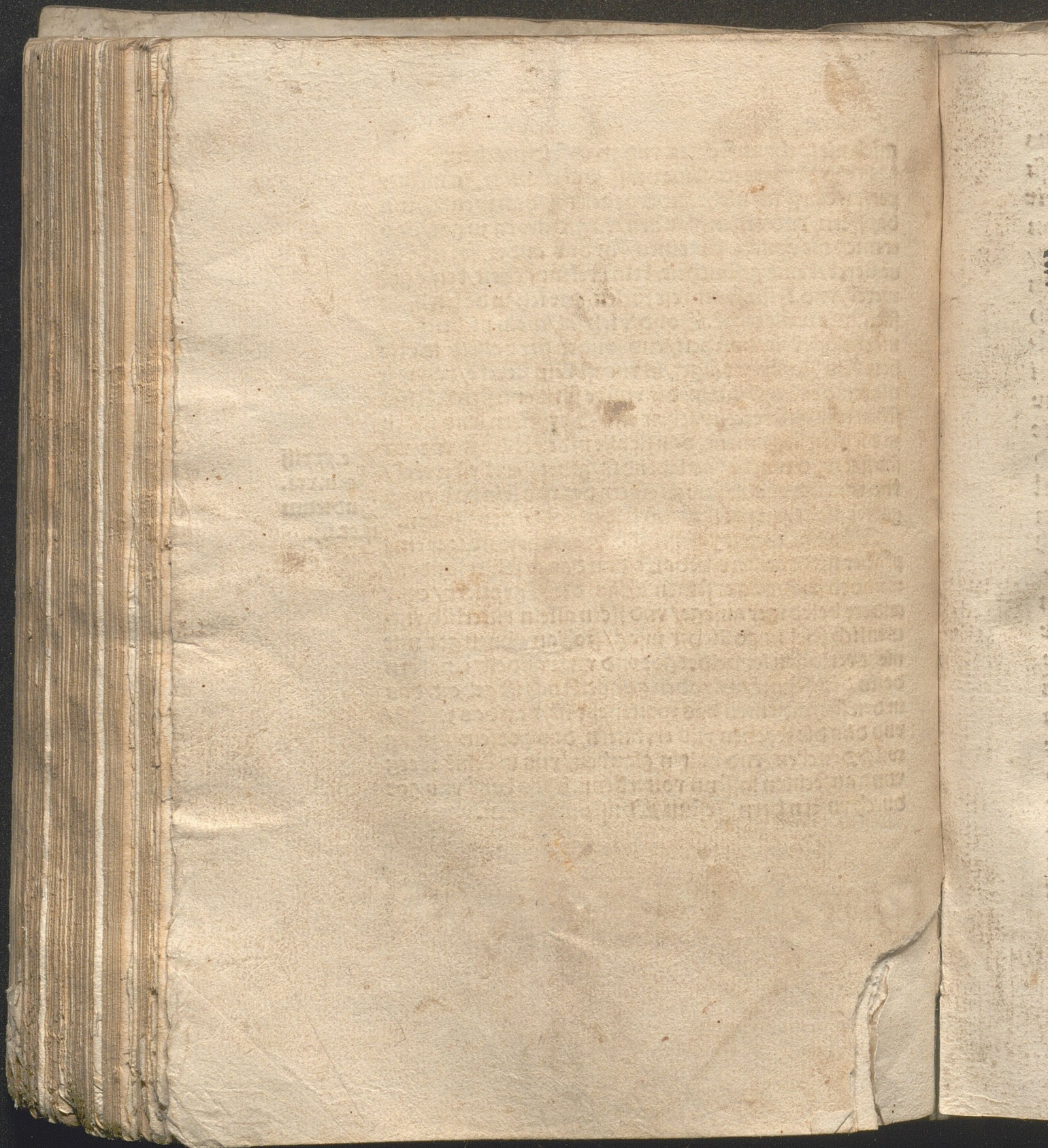
mich nit mehr anfechten vnd zu vnfrid machen.

Also befinde ich seine hulff vnd woltat/ In meiner person darff ich nicht anders fueheln/ dan menlichenn dapffern/ vnd vesten glauben/ vñ getrawen zu got/ das er mich nit vorlaß/ fur eines/ fur das ander/ sol ich keine sterck/ keine gesuntheit/ keine vermugēheit/ keine gut werck/ vnd keine frumkeit fuehlen/ die ich zu dē heyligen sacramēt wolt tragē. Sonder ich sal/ mein nchtickēit/ machtlosickēit/ boßheit/ vnd sünden fur dasselb mal sehen. Als Josaphat saget/ in vns ist kein stercke/ das wir die feinde vñirwindē/ die vnserē sündenn seind. Also sehen wir vnserē schwachheit vnd Egyptiern/ vnd siben zu dießem sacrament/ das sie alle nterschleegt vnd ver sauffet/ vnd macht vns lebendig/ gibet sterck vñ werck/ vnd machet vns Esau zu einem der vns sein hab vñnd gutter giebt/ wie die heyden tribut gaben den Juden.

Also haben wir beschlißlich/ das ein würdiger empfaber nicht anders bedarff/ dan das er seiner sünden/ wunden fueh/ das er seinen Esau/ die Egyptiern/ oder andere belediger ansege/ vnd steen allein ritterlich vnd menlich stiel in gotlicher zusag/ so kan yhnen got mit nicht verlossen/ er heldet got vnd verwandelt seine feyn de/ in dienstpotē/ wie oben gesagt. Auch ist gehort/ das in den sacramenten das wort mehr ist/ dan das zeychē/ vnd das die zeychen vns erynnern/ das got seiner zusag wil gedenccken/ vnd halten glauben/ vns in keinē weeg vñnd anfechten lassenn vorterbenn. Das helff vns got durch vnsern hern Jesum Christum/ Amen.

Ge. xxxliij
Josu. xvi.
Judicum
ij. et. iij.

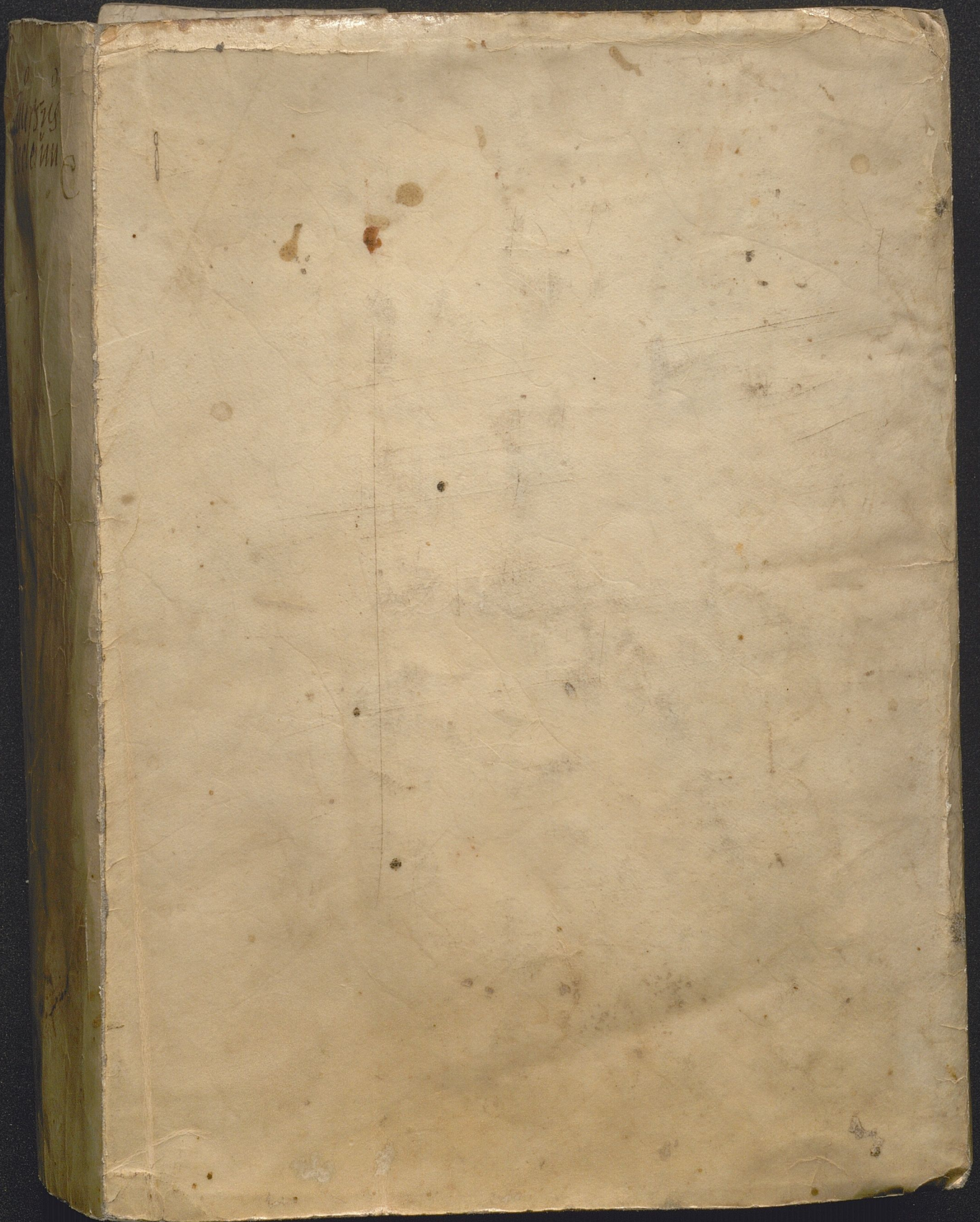
aments.
sich nit
us sey/
ptiern/
ine boß
n got ist
nn stiel/
ndē gar
derber/
t mher/
ñ steend
d allein
rdet yhr
so wer/
eyget yr
ben/ ab
ht/ licht
enn/ so
en/ dan
schriebē
ine fueß
t furtū/
würdigē
ein krie/
das sal/
s thuen/
in fleisch
hat/ vñ
et zu ei/
ich das
licher zu
s ich die
werden



in hunc tempore et in hunc locum...
ad locum satisfactionis...
illis et in hac parte ignis...
episcopus et in hac parte...

Et audierit...
nomen eius...
valde et puerus...
fuit ad eum...





Adversus arm.
tum. p. m.
Kochlein.

986

Georgs-B.



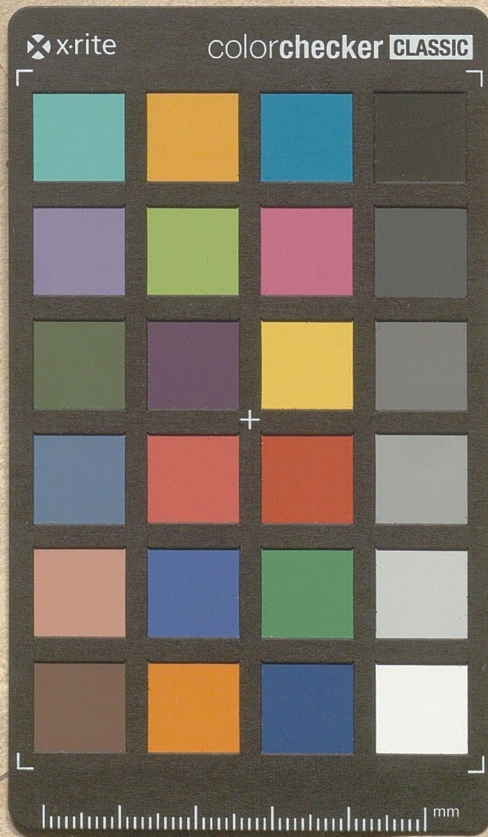
o o
Aduersus
Cocleium

Georg 988



30.

Von den Empfahern: zeychen:
vnd zusag des heyligenn
Sacraments fleysch
vnd bluts Christi.



malograd